

# DA

## **DIAKONENHAUS GREIFENSEE**

Breitstrasse 5, 8606 Greifensee  
Telefon 044 905 52 52  
E-Mail [info@diakonenhaus.ch](mailto:info@diakonenhaus.ch)  
[www.diakonenhaus.ch](http://www.diakonenhaus.ch)



# JAHRESBERICHT 2022

Stiftung Evangelisch-  
reformiertes Diakonenhaus

# WER WIR SIND UND WAS WIR MACHEN

Im Diakonenhaus finden erwachsene Menschen mit beeinträchtigten psychischen oder denkerischen Fähigkeiten einen auf ihre Bedürfnisse angepassten Wohn- und Lebensraum. Wir wollen ihnen zeigen, wie sie selbstbestimmt über ihre Grenzen hinauswachsen, ihre individuelle Vielfalt entdecken, diese naturnah entfalten und so ihrem Zusammenleben mit anderen Menschen einen Sinn geben können.

In einem wertschätzenden und fördernden Umfeld bestimmen Bewohnerinnen und Bewohner weitgehend selber über ihr Leben. Sie erhalten neue Perspektiven und – wo ein Bedarf an Begleitung besteht – fachliche und menschliche Unterstützung. Sie erleben ein positiv gestimmtes Umfeld, das an ihre Ressourcen und Kompetenzen glaubt und Veränderungen und Fortschritte sichtbar macht.

Als wertvolle Arbeitsinstrumente bewahren sich dabei das Bezugspersonensystem und die lösungs- und zielorientierte Entwicklungsplanung. Der Erhalt und die Erweiterung der vorhandenen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt all unserer Tätigkeiten.

Die 31 Wohnplätze sind aufgeteilt in Einzelzimmer, Studios und kleine Wohngemeinschaften. Die Einzelzimmer sind entweder möbliert oder werden selbständig eingerichtet und gestaltet. Gemeinschaftsräume sind wohnlich und einladend und fördern soziale Kontakte. Gesunde Ernährung und von Fachpersonen gewährleistete pflegerische Betreuung sind uns wichtig. Zum Angebot gehören auch ein Nachtpikettdienst und die enge Zusammenarbeit mit dem für die Institution zuständigen Hausarzt, mit den zuweisenden Fachstellen und den externen psychiatrischen Fachpersonen.

An 7 geschützten Arbeitsplätzen und 27 Tagesstätte-Plätzen fördern wir den Lern- und Entwicklungsprozess von internen und externen Mitarbeitenden mit gezielten Aufgabenstellungen und dem Übertragen von entsprechender Verantwortung. In regelmässigen Gesprächen werden Erfolge, Schwierigkeiten und persönliche Entwicklungen besprochen.

Unsere vielseitigen Tätigkeitsfelder liegen in den Bereichen Küche, Lingerie, Reinigung, technischer Dienst, Gartenunterhalt, Webatelier, Gärtnerei und Tierhaltung. Unsere Kreationen vom Webatelier sowie die Produkte der Gärtnerei werden im eigenen Laden «Egge drü» verkauft.

<b>Veränderungen</b>	
Vorwort von Henk Melcherts	4
<b>Den richtigen Weg finden</b>	
Martin Schlüssel	8
<b>Neugierig und unternehmerisch an den Start</b>	
Franziska Romanin	12
<b>Bewegung, die allen guttut</b>	
Monika Toggwiler	14
<b>Useluege und entscheiden</b>	
Sandra Joost, Team Wohnen	16
<b>Vogelfrei</b>	
Bewohner/innen	19
<b>Übersicht Fachpersonen</b>	24
<b>Bilanz</b>	26
<b>Erfolgsrechnung</b>	28
<b>Anhang</b>	31
<b>Kommentar zur Stiftungsrechnung</b>	33
<b>Weitergezogen</b>	
Henk Melcherts	34
<b>Hinweise für Spendende / Einzahlungsschein</b>	36
<b>Adressen</b>	38



# VERÄNDERUNGEN

Liebe Leserin, lieber Leser

«Veränderungen sind am Anfang hart, in der Mitte chaotisch und am Ende wunderbar.» Dieses altbekannte Zitat stammt vom mauritanisch-kanadischen Philanthrop und Führungsexperten Robin Sharma. Veränderung hat das Berichtsjahr 2022 des Diakonenhauses wesentlich geprägt und uns um wertvolle Erfahrungen bereichert.

## Aller Anfang ist hart

Nach zwei Pandemie Jahren mussten wir feststellen, dass die langsam gewachsene Organisationsstruktur unserer Institution in der Krise nicht optimal war. Eine umsichtige und verantwortungsvolle Umsetzung der Schutzmassnahmen verlangte den Mitarbeitenden, Bewohnenden und dem Leitungsteam einiges ab. So nutzten wir 2022 die Chance, unsere

Organisationsstruktur zu überarbeiten.

Im Weiteren hinterfragten wir erneut die räumliche Situation im und um das Diakonenhaus. Das ursprünglich geplante Bauprojekt war aus Kostengründen nicht realisierbar. Gleichzeitig haben sich die Voraussetzungen für eigenständiges Wohnen wesentlich verändert. Eine von uns in Auftrag gegebene Studie zeigt auf, dass die Umnutzung und Erweiterung der bestehenden Gebäude und ein Neubau des Haupthauses realisierbar wären.

## In der Mitte herrscht Chaos

In der Mitte des Berichtsjahres 2022 wurde es chaotisch. Elisabeth Stüssi, Präsidentin des Stiftungsrates, musste ihr Mandat aus persönlichen Gründen zum 1. Juli 2022 niederlegen. Hanspeter Joos, langjäh-

riges Mitglied des Stiftungsrates, zog sich altershalber auf den 1. Oktober 2022 zurück. Geschäftsleiter Martin Schlüssel reichte per 1. März 2023 seine Kündigung ein. Unserer Finanzexpertin Regina Berger wurde eine Top-Stelle angeboten, weshalb sie uns auf den 1. November 2022 verliess. Stiftungsrätin Jolanda Lötscher schliesslich trat aus gesundheitlichen Gründen zum Jahresende aus dem Stiftungsrat zurück.

## Das Ende ist wunderbar

Dem Zitat von Robin folgend bergen Veränderungen nicht nur Risiken, sondern auch einmalige Chancen. Das sehen wir genauso. So konnten wir mit Markus J. Haltiner ab dem 1. Januar 2023 einen neuen Stiftungsratspräsidenten gewinnen. In Franziska Romanin haben wir eine geeignete Nachfolgerin für Martin Schlüssel gefunden, die ihre breitgefächerten

Erfahrungen idealerweise auch ins Bauvorhaben einbringt. Wir sind überzeugt, dass wir die anstehenden Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

## Danke!

Im Namen des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung danke ich allen, die uns im Berichtsjahr durch die harten, chaotischen und wunderbaren Veränderungen begleitet haben. Ich bedanke mich ebenfalls bei allen Mitarbeitenden für ihre engagierte und kompetente Arbeit in dieser bewegten Zeit. Mein herzliches Dankeschön geht im Weiteren an die vielen Spenderrinnen und Spender für ihre finanzielle Unterstützung. Diese kommt ausschliesslich unseren Bewohnenden und externen Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen zugute.



Henk Melcherts  
Präsident des Stiftungsrates  
ad interim

# MITGESTALTEN - MITBESTIMMEN -

# SELBST BESTIMMEN

## **Das neue Selbstbestimmungsrecht**

Im Kanton Zürich tritt das neue Selbstbestimmungsgesetz per 1. Januar 2024 in Kraft. Dieses Gesetz hält fest, dass Menschen mit Behinderung, die auf Unterstützung angewiesen sind, selbst entscheiden können, ob sie zu Hause oder von einer Institution begleitet und betreut werden möchten. Bisher wurden Institutionen finanziert, neu werden Menschen mit Behinderung über das System SEBE («selbstbestimmt entscheiden») direkt unterstützt. Sie erhalten nach einer Abklärung ihres Bedarfs einen SEBE-Voucher. Auf diesem Voucher steht, wie viele Stunden Begleitung und Betreuung sie beziehen können.

Die Einführung des neuen Systems SEBE erfolgt schrittweise und gemeinsam mit den Beteiligten. Beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. Januar 2024 wird SEBE erst teilweise fertig sein. Deshalb existiert eine dreijährige Übergangsfrist bis Ende 2026. In dieser Aufbau- und Ausbauphase können die Involvierten Erfahrungen sammeln und Anpassungen vornehmen. In einem ersten Schritt werden neue Angebote für Begleitung und Betreuung zu Hause entstehen. Demnach wählt der Mensch mit Behinderung selbst, ob er den Voucher für Unterstützung zu Hause einsetzt oder in eine Institution eintritt. Auch Privatpersonen können für Unterstützung zu Hause mit dem Voucher bezahlt werden.

Quelle: Sozialamt des Kantons Zürich.



## **Gestaltung – Mitgestaltung – Mitbestimmung – Selbstbestimmung**

**Unter diesem Motto steht unser Jahresbericht 2022. Damit greifen wir zum einen die rechtliche Entwicklung zur Selbstbestimmung auf. Zum anderen möchten wir unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden in den Mittelpunkt rücken und aufzeigen, wie sie ihr eigenes Leben und das im Diakonenhaus selbstbestimmt gestalten.**

Apropos Gestalten: In diesem Jahresbericht sehen Sie zahlreiche Vögel. Kleine, grosse, bunte, fantasievolle, schräge, kauzige, exotische. Sie alle wurden im Treffpunkt von unseren Bewohnenden unter der kundigen Anleitung von Daniela Dora sorgfältig gestaltet.

Vögel erinnern uns nicht nur an die Kraft der Natur und das fröhliche Gezwitscher, das uns im Alltag inspiriert. Vögel symbolisieren auch Freiheit und Selbstbestimmung in vollendeter Form. Sie betrachten die Welt wörtlich aus der Vogelperspektive und sehen doch jedes Detail. Sie leben in Schwärmen oder einzeln, manche lieber im Nest, andere gerne weit oben am Himmel. Genauso einmalig und einzigartig ist jede und jeder bei uns im Diakonenhaus.



# DEN RICHTIGEN WEG FINDEN

**Im Februar 2022 hat der Zürcher Kantonsrat einstimmig beschlossen, ab 2024 das neue Selbstbestimmungsgesetz in Kraft zu setzen (vgl. Kasten). Das stellt Institutionen wie das Diakonenhaus vor anspruchsvolle Aufgaben. Gefragt sind vielfältige Wohnformen und neue Dienstleistungen. Deshalb haben wir uns auf den Weg gemacht, unser Angebot an der Zukunft auszurichten und noch attraktiver zu gestalten.**

Im Berichtsjahr 2022 haben wir uns intensiv mit der Selbstbestimmung von Bewohnenden und Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen auseinandergesetzt. Das hat zu zahlreichen Veränderungen und Umstellungen geführt. Diese werden wir 2023 mit entsprechenden Massnahmen konkretisieren. Dabei beziehen wir unsere Klientel aktiv in die Mitbestimmung und -gestaltung neuer Wohn- und Ar-

beitsformen ein. Selbstbestimmung und das Selbstbestimmungsgesetz werden uns also auch im laufenden Jahr 2023 stark beschäftigen.

## **Mehr Abwechslung auf dem Teller**

Unser gastronomisches Angebot haben wir bereits abwechslungsreicher gestaltet. Bisher hat unser Küchenteam von Montag bis Freitag gekocht und wurde am Wochenende durch das Wohnbereichsteam abgelöst. Seit Februar 2023 stehen nun auch samstags und sonntags unsere Profiköche hinter dem Herd und bereiten für unsere Bewohnenden frische, gesunde und beliebte Mahlzeiten zu. Dieses Angebot wird sehr geschätzt und sorgt für das Diakonenhaus für ein klares Plus im Vergleich mit anderen Institutionen.

## **Unterwegs zu neuen Wohnformen**

Unser Areal mit unterschiedlichen

Gebäuden ist ideal, um mit neuen Wohnformen zu experimentieren. Schon heute leben in den Nebengebäuden Bollierhaus, Ökonomiegebäude und Pavillon Menschen, die sich selbstständig organisieren, für sich kochen, die Wäsche eigenständig erledigen und teilweise Haustiere halten. Damit sammeln wir Erfahrungen, in welche Richtung wir unser Wohnangebot entwickeln können. In diesem Sinn verstehen wir das sistierte grosse Umbauprojekt als Chance, unser Wohnangebot zu innovieren. Bei der wiederaufgenommenen Bauplanung werden wir die neuen agogischen und gesellschaftlichen Erkenntnisse aus dem neuen Selbstbestimmungsgesetz berücksichtigen und einen attraktiven, zukunftsfähigen Mix an Wohnformen schaffen.

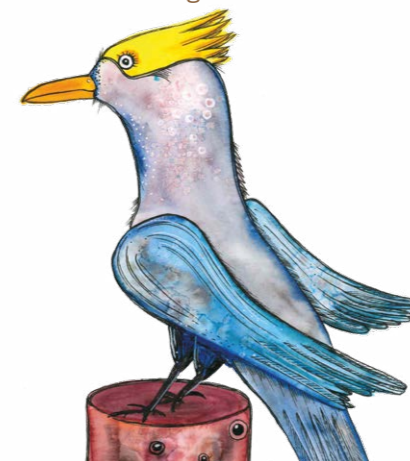
## **Adieu und Hallo bei den Tieren**

Im August verliessen die letzten Mut-

terkühe unsere Stallungen. Damit ging eine 85-jährige Ära der Mutterkuhhaltung zu Ende. Stattdessen liessen wir Bündner Strahlenziegen und Kunekune-Schweine auf unserem Areal einziehen. So sind neue, spannende und sinnstiftende Beschäftigungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen entstanden. Dieser Wechsel von Gross- zu Kleintieren hängt mit einer weiteren einschneidenden Veränderung zusammen: Seit 2023 unterhalten wir durch neue Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton überwiegend Tagesstättenplätze ohne Leistungsdruck. Deshalb können wir den meisten Mitarbeitenden mit Beeinträchtigungen keinen Lohn mehr bezahlen. So mussten wir unsere Beschäftigungsangebote entsprechend anpassen. Die leerstehenden Kuhstallungen eröffnen uns neue Möglichkeiten, unter anderem für naturnahe Tagesstättenplätze.

## **Fragen stellen erwünscht**

In den kommenden Wochen und Monaten müssen wir sorgfältig prüfen, welche Angebote für das Diakonenhaus passend sind. Dazu müssen wir uns eine Reihe von Fragen stellen: Geht es nur um ambulante Angebote? Welche Tagesstrukturangebote sind in Zukunft gefragt, wenn Menschen mit Beeinträchtigungen vermehrt in ihren eigenen Wohnungen leben? Können wir auch für diese ein individuelles Angebot mit einer am-



bulanten Begleitung aufbauen? Wie vielversprechend ist es, in der Region Greifensee Wohnungen zu mieten und dort einzelne Menschen oder Menschen in Wohngemeinschaften zu begleiten? Oder sollen wir Angebote gemeinsam mit andern Institutionen anbieten und so die Stärken und Synergien unterschiedlicher Akteure nutzen?

## **Alle Beteiligten einbinden**

In diesem Veränderungsprozess müssen wir sowohl unsere Kundinnen und Kunden – also Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige – als auch Fachpersonen einbinden und mitnehmen. Bei den Bewohnenden zum Beispiel gilt es, das Wollen – selbstständig in einer Wohnung zu leben – und das Können zu vereinen. Hier müssen wir festlegen, welche Unterstützung wir da anbieten. Selbstständiges Wohnen kann bei gewis-

sen Menschen Unsicherheit oder Angst auslösen. «Wie kriege ich das bloss mit dem Kochen und der Wäsche hin?» Gerade hier sind neue Dienstleistungsangebote gefragt. Im Weiteren verfügen Menschen, die lange in einer Institution gelebt haben, oft kaum über ein soziales Netzwerk. Demnach könnte selbstständiges Wohnen für sie Isolation oder Einsamkeit bedeuten. Auch solche Bedürfnisse können wir aufnehmen. Für viele Angehörige ist es beruhigend, wenn sie davon ausgehen können, dass für die ihnen nahestehende Person in einer Institution rundum gesorgt ist. Daher ist es wichtig, dass die Unterstützung der Angehörigen auch in neuen Wohnformen gesichert ist. Gemeinsam gilt es festzulegen, wie die Begleitung aussieht. Schliesslich müssen wir genügend Zimmer vorhalten, damit Bewohnen-

de in einer Krisensituation zurückkommen können.

### **Unser Beitrag zum Glücklichsein**

Den richtigen Weg zu finden, ist zwar nicht ganz einfach, aber ausserordentlich spannend. Auch für die Fachpersonen ändert sich mit der Selbstbestimmung und neuen Angeboten die Ausgangslage. Das kann für die Arbeitnehmerin oder den Arbeitnehmer reizvoll sein. Wenn wir dem anstehenden Paradigmenwechsel mit Umsicht begegnen, sehe ich für das neue Selbstbestimmungsrecht nur Gewinnerinnen und Gewinner. Bewohnende können noch mehr mitbestimmen, wir als Institution bleiben sowohl für zukünftige Kundinnen und Kunden als auch als Arbeitgeberin interessant. Vor allem – immer unsere gemeinsam erarbeitete Vision vor Augen – leisten wir einen wichtigen

Beitrag zur Teilhabe und Inklusion und damit zum Glücklichsein der Menschen.

### **Ein Wort in eigener Sache**

Nach 25 Jahren – davon 13 Jahre als Geschäftsleiter – habe ich Ende Februar 2023 das Diakonenhaus verlassen. Ich blicke auf eine äusserst spannende Zeit zurück, in der ich viel gestalten und bewirken konnte. Darüber bin ich sehr dankbar. Mich zog es zurück zu meinen agogischen Wurzeln. Seit Mai 2023 arbeite ich in Winterthur in einer Institution, in der ich wieder direkt mit den Menschen mit Beeinträchtigungen zusammenarbeiten kann. Darüber bin ich glücklich.

Mit Freude erinnere ich mich an all die Begegnungen und Kontakte in meiner Zeit im Diakonenhaus.

Franziska Romanin hat meine Nachfolge bereits Anfang 2023 angetreten. Wir hatten eine intensive, entspannte und humorvolle Übergangs- und Übergabezeit. Ich freue mich, dass mit Franziska Romanin eine kompetente, wertschätzende und sympathische Persönlichkeit das Diakonenhaus in die Zukunft führen wird.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für die Verbundenheit mit unserer Institution in der Vergangenheit, gegenwärtig und hoffentlich auch in Zukunft. Ich bleibe dem Diakonenhaus auf jeden Fall freundschaftlich verbunden. Denn es bleibt für mich ein einzigartiger Ort mit einer einzigartigen Atmosphäre.

Martin Schlüssel  
*Geschäftsleiter bis Februar 2023*



# NEUGIERIG UND UNTERNEHMERISCH

Seit dem 1. März 2023 verantworte ich die operative Geschäftsleitung im Diakonenhaus Greifensee. Ich bin begeistert von diesen einzigartigen Menschen hier – und von diesem wunderbaren Ort.

Während der Übergabezeit mit Martin Schlüssel gewann ich tiefere Einblicke in den Wohn- und Arbeitsbereich und lernte die Menschen kennen. Diese haben mich rundum herzlich empfangen. Das hat mein Bauchgefühl bestätigt, im Diakonenhaus am richtigen Ort zu sein.

Schon bald ging es richtig los. Mit dem Inkrafttreten des neuen Finanzierungsmodelles im Kanton Zürich ab Januar 2024 steht uns ein umfassender Wandel mit zahllosen Chancen und Herausforderungen bevor. Noch ist vieles unklar und wir müssen

während der dreijährigen Übergangszeit einige Unsicherheiten aushalten. Dennoch ist es zentral, dass wir die Selbstbestimmung und das Selbstbestimmungsgesetz sukzessive im Alltag umsetzen; gerade im Hinblick auf die für unsere Branche grosse Chance der zukünftigen freieren Angebotsgestaltung. Das kantonale Sozialamt wird seine Vorgaben gemäss eigenen Aussagen reduzieren. Es wird den Stiftungen mehr Handlungsspielraum einräumen, damit diese agiler auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden eingehen können. Das klingt für alle Seiten gut und ich freue mich auf diese neuen Gestaltungsmöglichkeiten.

Der Kontext, in dem Unternehmen und Institutionen wie wir arbeiten, wandelt sich extrem rasch und bleibt oft unübersichtlich. Das erfordert Fle-

xibilität und Wachheit. Um mit derart unsicheren Situationen gekonnt umzugehen, helfen der konstruktive Austausch von Perspektiven und kreativ-unternehmerisches Denken. Deshalb möchte ich im Diakonenhaus eine Grundhaltung der Flexibilität und Neugierde etablieren. Gemeinsam mit den Teams werden wir neue Angebote für und mit unseren bestehenden und zukünftigen Kundinnen und Kunden gestalten. Mit vereinten Kräften können wir das Bauvorhaben zielorientiert umsetzen. Das wiederum erlaubt es uns, die Menschen im Diakonenhaus mit einer passenden Infrastruktur auf ihrem persönlichen Weg der selbstbestimmten Lebensgestaltung optimal zu begleiten.

*Franziska Romanin,  
Geschäftsleiterin seit März 2023*

# AN DEN START

## Ein paar Worte über mich

*Ich bringe 17 Jahre Erfahrung im operativen und strategischen Management, als Führungskraft und in der Begleitung von Bau- und Sanierungsprojekten von Non-Profit-Organisationen mit. Acht Jahre davon habe ich mich für eine der grösseren Stiftungen im Kanton Zürich für Menschen mit Beeinträchtigung engagiert. Ich werde mein breit gefächertes Know-how im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Hotellerie für die zukunftsweisende Entwicklung des Diakonenhauses einsetzen.*



# BEWEGUNG, DIE ALLEN GUTTUT

## Neue Tagesstrukturangebote

Unsere Vereinbarung «Tagesstruktur Kombi» mit dem Kanton Zürich im Bereich Arbeit wird seit dem 1. Januar 2023 nicht weitergeführt. Bisher konnten wir Personen, die in einer Beschäftigungsgruppe unterfordert waren, für die aber ein Arbeitsplatz in einer Werkstatt mit Produktionsdruck nicht infrage kam, ein optimales Tätigkeitsfeld anbieten. In der Tagesstruktur stehen neu zwei Leistungsvereinbarungen zur Wahl: Werkstattplätze mit Produktionsdruck und Lohn. Und Beschäftigungsplätze, für die wir teilweise ein Taschengeld bezahlen, allerdings ohne Leistungsdruck und mit etwas kürzeren Arbeitszeiten.

Im engen Dialog mit einer externen Fachperson führten wir im Berichtsjahr zwei Informationsveranstaltungen

und anschliessend eine anonymisierte Umfrage durch. Die daraus ablesbaren Resultate gaben uns ein Bild der Bedürfnisse, Wünsche und Ängste unserer aktuell Beschäftigten. In rund vierzig aufschlussreichen Einzelgesprächen diskutierten wir Ziele und Ideen.

Jede und jeder Einzelne stand für seine persönlichen Wünsche und Anliegen ein. Gemeinsam erarbeiteten wir passende Angebote, für manche sofort. Eine Person äusserte einen Wunsch, den wir nur mit einem externen Arbeitsplatz auf einem Bauernhof erfüllen konnten. Ein paar wenige nutzten die Gelegenheit, sich beruflich neu zu orientieren und das Diakonenhaus zu verlassen. Diese unterstützten wir nach Kräften bei der Suche einer passenden neuen Arbeitsstelle.

Im Herbst 2022 konnten wir mit den meisten Mitarbeitenden Arbeitsverträge oder Aufenthaltsvereinbarungen abschliessen und unterzeichnen. Das zeigt, dass die neu geschaffenen Angebote unsere bewährten optimal ergänzen.

Die Veränderungen, die die neue Leistungsvereinbarung im Bereich Arbeiten ausgelöst hat, waren und sind für uns alle ebenso umfangreich wie spannend. Sie bedingen, dass wir einander zuhören, gemeinsam zukünftige Strukturen gestalten, unveränderbare Bedingungen einbeziehen, finanzielle Anliegen berücksichtigen, Chancen als solche erkennen und nutzen.



## Tierisch gute Neuzugänge auf dem Hof

Im Herbst 2022 haben die letzten Mutterkühe mit ihren Kälbern unsere Stallungen verlassen. Ebenfalls seit 2022 halten wir keine Mastschweine mehr. Wir haben unser Tierhaltungskonzept überarbeitet und uns für Tiere mit unbefristetem Aufenthalt entschieden. So sind fünf Kunekune-Schweine und fünf Bündner Strahlenziegen bei uns eingezogen, eine grossartige Ergänzung unseres Kleintierbestands mit Hühnern und Kaninchen. Wir freuen uns Tag für Tag über die Anwesenheit unserer tierischen Gäste. Sie geben unseren Mitarbeitenden sinnvolle Tagesaufgaben: füttern, Gehege reinigen, nach dem Rechten sehen.

Die zahlreichen Besuche von Klein und Gross bei unseren Tieren ma-

chen deutlich, dass diese beliebt und weit über Greifensee hinaus bekannt sind. Wer ein Kunekune-Schweinchen nach Hause nehmen möchte, kann in unserem Hofladen Egge3 ein gefilztes Wolltierchen kaufen. Reinschauen lohnt sich hier gleich mehrfach: Bunte Artikel aus unserer Weberei, frisches Biogemüse aus eigenem Anbau, Fleisch aus tiergerechter Produktion und weitere feine Lebensmittel warten auf eine naturliebende Kundschaft. Wir freuen uns auf Sie!

Monika Toggwiler,  
Teamleiterin Arbeitsbereich





# «USELUEGE» UND ENTSCHEIDEN

## Im «Höck» zusammenkommen

Am wöchentlichen «Höck» thematisieren wir das Zusammenleben im Diakonenhaus. Wir tauschen Anliegen, Herausforderungen, Rückmeldungen und lustige Erlebnisse untereinander aus. Der «Höck» ist ein Ort, an dem die Bewohnenden zusammenkommen, ihre Meinungen und Wünsche äussern, Informationen erhalten und verschiedene Themen diskutieren, um aktiv am Leben im Diakonenhaus teilzuhaben.

Als sinnvolles Tagesstrukturangebot ermöglicht es der «Höck» den Bewohnenden, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und mitbestimmen zu können. Ein Beispiel dafür ist der hauseigene «Adventszauber». Diesen haben wir am «Höck» ins Leben gerufen. Das tatkräftige Mitwirken der Bewohnenden

hat dazu geführt, dass dieser interne, festliche Anlass fester Bestandteil unseres Jahresprogramms geworden ist.

Eine unterstützende Umgebung wie der «Höck» kombiniert mit gezielten Angeboten trägt dazu bei, dass die Bewohnenden ihre Freizeit- und Lebensplanung selbstbestimmter und erfüllter gestalten können. Dazu gehört beispielsweise eine individuelle Beratung und die Möglichkeit, geeignete Freizeitangebote auszuwählen und auszuprobieren. Auch die Förderung und die Teilnahme an Gruppenaktivitäten spielen hier eine zentrale Rolle.

## «Useluege» und entscheiden

Unseren Bewohnenden ist es wichtig, ihre Freizeit und ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten. Dabei sind

Aspekte wie die Wahl der Aktivität oder wann und mit wem sie Zeit verbringen von Bedeutung.

Unser neues Projekt «Useluege» gibt ihnen die Möglichkeit, aus dem Fenster zu schauen und sich zu fragen: Was unternehme ich heute. So können sie ihre Freizeitaktivitäten mitgestalten und umsetzen.

Einmal pro Woche laden wir unsere Bewohnenden ein, ihre Gedanken und Ideen mit anderen zu teilen und sich über gemeinsame Interessen auszutauschen. So können sie aus dem Alltag ausbrechen und ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Mit «Useluege» machen wir unseren Bewohnenden Mut, Träume zu verwirklichen und selbst aktiv zu werden. Es geht darum, dass sie ihre Wünsche greifbar machen und ihre

Ideen in die Tat umsetzen, um so ihr Leben im Diakonenhaus noch lebendiger und bunter zu gestalten.

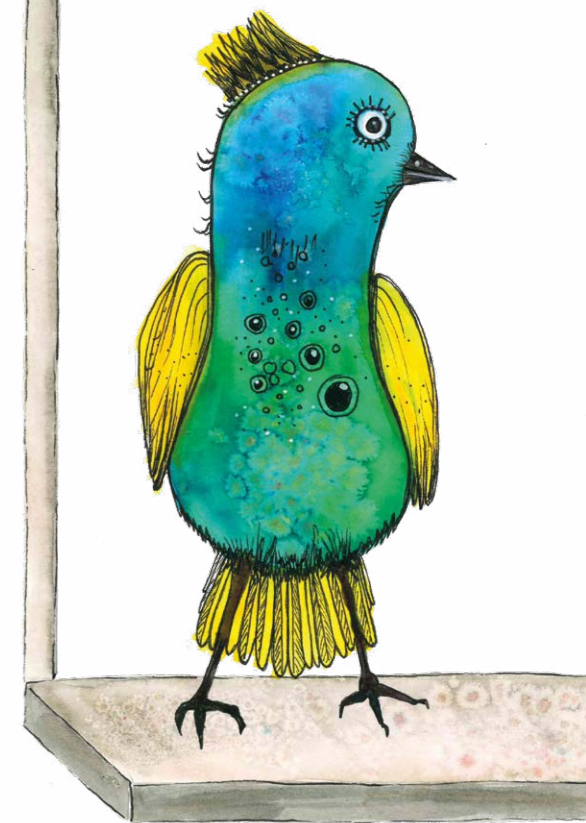
Im Rahmen von «Useluege» haben wir einige Ausflüge gemacht: eine Kunstausstellung im Kunsthaus Zürich besucht oder die Weihnachtsbeleuchtung in Winterthur bestaunt. Solche Unternehmungen lassen das Freizeitherz der Bewohnenden höher schlagen. Durch gemeinsames Nachfragen und die Entwicklung von Ideen entstehen immer wieder neue Wünsche und Träume, die wir gerne in die Tat umsetzen.

## Das Leben selbst an die Hand nehmen

Mit unseren Angeboten im Bereich Wohnen möchten wir – wie im gesamten Diakonenhaus – eine Atmosphäre der Wertschätzung und des

gegenseitigen Respekts schaffen, in der die Bewohnenden ihre Ziele und Träume verwirklichen können. Wir glauben, dass jeder Mensch das Potenzial hat, ein erfülltes und glückliches Leben zu führen. Vorausgesetzt, sie oder er hat die Freiheit, Entscheidungen selbst zu treffen und Fähigkeiten zu entfalten.

Trotz der Schwierigkeiten, die ein Leben mit einer psychischen Beeinträchtigung mit sich bringt, sind wir fest davon überzeugt, dass die Bewohnenden die grössten Experten für ihr Leben sind. Sie wissen am besten, wie sie ihr Leben erfolgreich meistern. Deshalb ist es uns wichtig, sie möglichst oft in Prozesse einzubeziehen.



Insgesamt wollen wir Betreuenden ein unterstützendes Umfeld bieten, in dem sich unsere Bewohnenden wohlfühlen und ihr Leben auf ihre eigene Art und Weise gestalten. Wir möchten sie dazu ermutigen, neue Erfahrungen zu sammeln und ihre Interessen und Hobbys auszuprobieren. Dabei ist es wichtig, dass wir uns auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten einstellen und ihre Entscheidungen respektieren. Das Diakonenhaus ist ein Ort der Freiheit, der Selbstbestimmung und des Wachstums.

Die nachfolgenden Porträts von Bewohnenden zeigen, wie und wo sie in ihrem Alltag selbstbestimmt entscheiden.

Team Wohnen



## VOGELFREI

*«Ich liebe es, das Frühstück für meine Kolleginnen und Kollegen allein und ohne Ablenkung vorzubereiten. Das ist meine Freiheit in der Küche!»*

Für Manuel ist es ein kleines Ritual, in Ruhe und mit Konzentration in den Tag zu starten, sich auf den Tag einzustimmen und seine Gedanken zu sortieren. Es ist ihm wichtig, eigenständig in der Küche das Frühstück vorzubereiten und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wenn er damit anderen eine Freude machen kann, ist das ein doppelter Gewinn.

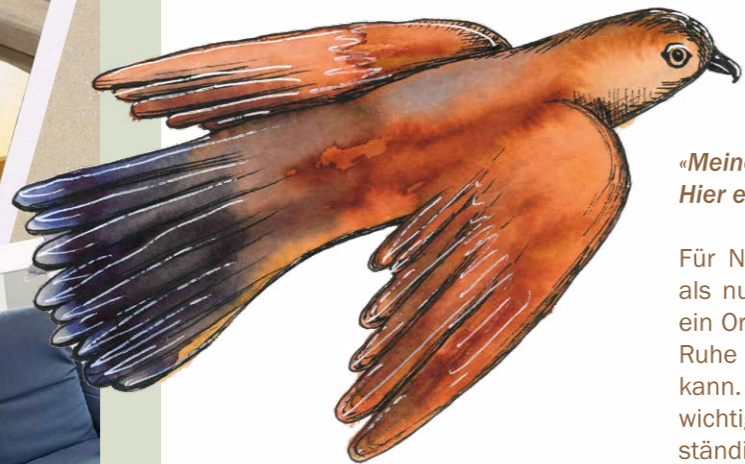
*«Gemeinsam selbstbestimmt wohnen –mit Luna!»*

Leo und sein Hund Luna sind ein unschlagbares Team. Leo genießt die Freiheit, die er durch das Leben mit seiner Tierfreundin hat. Die gemeinsame Zeit in der Natur zu verbringen, gibt ihm ein Gefühl von Glück und Zufriedenheit.

*«Es bereitet mir Freude, meine Kunden zu betreuen und sicherzustellen, dass alle Abläufe ordnungsgemäss funktionieren.»*

Jakob liebt seine Arbeit im Egge 3 und er trägt gerne Verantwortung. Die Möglichkeit, selbst Entscheidungen zu treffen, ist für ihn von grosser Bedeutung und verleiht ihm Sicherheit und Halt. Er vertraut darauf, dass seine Entscheidungen gut durchdacht sind und zum reibungslosen Ablauf beitragen.





**«Meine Wohnung, mein Zuhause:  
Hier entscheide ich, wie ich lebe!»**

Für Norbert ist sein Zuhause mehr als nur ein Ort zum Wohnen. Es ist ein Ort des Rückzugs, an dem er zur Ruhe kommt und sich frei entfalten kann. Dabei ist es ihm besonders wichtig, Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu wahren. Neben den Naturspaziergängen findet er in seiner Wohnung die Möglichkeit, sich zu entspannen und die Seele baumeln zu lassen. Mit seiner Einrichtung und Dekoration schafft er eine gemütliche Atmosphäre, in der er sich wohl und geborgen fühlt. Insgesamt ist sein Zuhause ein Ort, an dem er Kraft tankt und sich von den Anforderungen des Alltags erholt.

**«Gemeinsam kreativ. Wohlbefinden teilen und Teilhabe erleben.»**

Karin legt grossen Wert darauf, an ihrem Arbeitsplatz im «Treffpunkt» mitzubestimmen und sich aktiv einzubringen. Es ist ihr wichtig, dass sie ihre Meinung frei äussern kann und ernst genommen wird, um gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

**«Manchmal muss man einfach sitzen bleiben. In der Gemeinschaft die Aktivitäten beobachten und die Freiheit geniessen, die uns das Leben schenkt!»**

Josette schätzt es, ihren Kollegen und Kolleginnen bei ihren Aktivitäten zuzuschauen. Wichtig ist ihr, selbst zu entscheiden, mit wem sie über was spricht. Diese Selbstbestimmung gibt ihr ein gutes und sicheres Gefühl.

**«Das Steuer in der Hand, der Kapitän auf der Strasse – mit dem Auto fährt die Freiheit mit!»**

Mit dem Mietauto erkundet Rolf neue Orte und spürt die Freiheit auf der Strasse. Er genießt es, die eigene Route zu wählen und jederzeit anzuhalten, sei es für einen Besuch oder sich in einem gemütlichen Café

ein feines Dessert zu gönnen. Dabei empfindet Rolf ein Gefühl von Unabhängigkeit und Abenteuerlust. Das treibt ihn an, seine Leidenschaft auszuüben und das Leben in vollen Zügen zu geniessen.

**«Ich mag es, zu tüfteln und auszuprobieren – gemeinsam mit anderen!»**

Oliver liebt Abwechslung und mag es, immer eine interessante Aufgabe zu haben. Er schätzt es, mit seinen Freunden die Spiele seines Lieblings-eishockeyclubs im Stadion zu verfolgen. Er genießt es ebenso, mit seiner Bezugsperson an praktischen Tätigkeiten zu arbeiten und gemeinsam selbst ausgesuchte Rezepte zu kochen. All das stärkt sein Selbstbewusstsein und hilft ihm, wichtige Fähigkeiten zu erwerben.



# DAS MEINEN UNSERE BEWOHNER

## **Wofür hast du dich heute selbstbestimmt entschieden?**

«Ich habe heute geduscht und zwei Minuten früher mit Arbeiten aufgehört.»

«Ich habe heute im Webatelier entschieden, einen Abwaschlappen zu weben.»

«Ich habe entschieden, mit der Besuchsbegleitung bowlen zu gehen.»

«Ich habe entschieden, weiterhin in der Dorfmusik zu bleiben.»

«Ich habe entschieden, heute ein neues Oberteil anzuziehen. Und dass ich am Freitag duschen gehe.»

«Ich habe entschieden, mich heute zu rasieren.»

«Was ich heute anziehe.»

«Dass ich heute eine Schiffsrundfahrt mache.»

«Ich habe entschieden, was ich am Salatbuffet hole. Es fällt mir jedoch sehr schwer.»

«Ich habe entschieden, einen Ausflug nach Wald ZH zu machen und dort zum Coiffeur zu gehen.»

«Ich habe entschieden, für meine Arbeit Gas zu geben und zu chrampfen».

«Ich habe entschieden, dass ich das Kochen lernen möchte.»

«Ich habe entschieden, ins Zug-Museum zu gehen.»

«Am Samstag habe ich entschieden, dass wir für den Höck Kuchen backen.»

«Ich habe entschieden zu duschen und das Zimmer aufzuräumen.»

«Ich habe im Webatelier entschieden, Manuel um Hilfe zu bitten.»

«Dass ich weiter häkeln möchte.»

Diese Entscheidungen akzeptieren wir vom Diakonenhaus voll und ganz. Wir befähigen unsere Bewohnenden dazu und zeigen ihnen die Folgen auf, die ihre Entscheidungen mit sich bringen. Wir zwingen sie zu nichts, fordern sie jedoch auf, aktiv am Leben teilzunehmen.



## «Useluege»

Freizeit ausserhalb des gewohnten Rahmens entdecken und ausprobieren

Ihre Spende ermöglicht es uns, ein Umfeld zu schaffen, das unseren Bewohnenden die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Ob durch Kunstprojekte, Musiktherapie oder sportliche Aktivitäten in der Gruppe – wir geben unseren Bewohnenden die Chance, sich aktiv zu beteiligen und ihre Selbstwirksamkeit zu erleben.

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass unsere Bewohnenden ihre Freizeit sinnvoll gestalten, aktiv am Leben teilhaben und neue Erfahrungen sammeln.

Postkonto 80-18697-3 oder  
IBAN CH23 0900 0000 8001 8697 3  
[www.diakonenhaus.ch](http://www.diakonenhaus.ch)



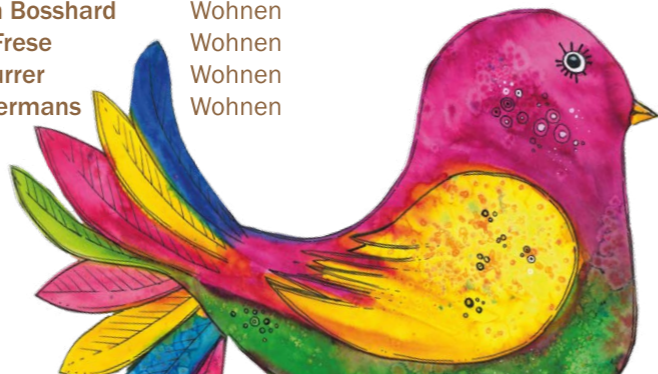
# ÜBERSICHT FACHPERSONEN

(Stand 31.12.2023, Total 27.55 Stellen)

## Fachpersonal (Anzahl Personen / Vollzeitstellen)

Total Mitarbeitende	45/27.55
Bereich Wohnen	19/11.5
Bereich Arbeiten	14/9.45
Hotellerie	9 / 4.9
Leitung und Verwaltung	3/1.7

<b>Martin Schlüssel</b>	Geschäftsleiter/Hauswirtschaftsleiter
<b>Andrea Marty</b>	Buchhaltung/Administration
<b>Irene Reding</b>	Buchhaltung/Administration
<b>Sandra Joost</b>	Wohnbereichsleiterin
<b>Ruth Allenbach</b>	Wohnen
<b>Christian Bosshard</b>	Wohnen
<b>Andrea Frese</b>	Wohnen
<b>Gerda Furrer</b>	Wohnen
<b>Gerda Hermans</b>	Wohnen



<b>Stefanie Keller</b>	Wohnen
<b>Sheena Kürzi</b>	Wohnen
<b>Inge Manser</b>	Wohnen
<b>Sarah Marty</b>	Wohnen
<b>Heike Mazur</b>	Wohnen
<b>Heidi Ritter</b>	Wohnen
<b>Lüder Schlenstedt</b>	Wohnen
<b>Beatriz Schmidt</b>	Wohnen
<b>Nicole Schoenwald</b>	Wohnen
<b>Heidi Schraner</b>	Wohnen
<b>Harald Schüler</b>	Wohnen
<b>Cornelia Trampert</b>	Wohnen
<b>Fabian Wrobel</b>	Wohnen
<b>Eva Brunner</b>	Treffpunkt/Tagesstätte
<b>Daniela Dora</b>	Treffpunkt/Tagesstätte
<b>Vreni Gübeli</b>	Treffpunkt/Tagesstätte
<b>Roland Wittwer</b>	Arbeitsbereichsleiter
<b>Dirk Fellmann</b>	Landwirtschaft

<b>Kaspar Meier</b>	Landwirtschaft/Techn. Dienst
<b>Barbara Bachmann</b>	Gärtnerei
<b>Monika Toggwiler</b>	Gärtnerei
<b>Hassan Yousefi</b>	Gärtnerei
<b>Pascal Graf</b>	Externe Arbeiten
<b>Csaba Zsindely</b>	Technischer Dienst
<b>Marianne Jau</b>	Verkaufsladen Egge drü/Webatelier
<b>Eveline Schoiswohl</b>	Webatelier
<b>Elfi Halter</b>	Webatelier
<b>Heinz Kobel</b>	Küchenchef
<b>Marcel Kapfer</b>	Küche
<b>Daud Mohammadi</b>	Küche
<b>Eva Ouali</b>	Küche
<b>Benchani Sauter</b>	Küche
<b>Doris Britschgi</b>	Leiterin Lingerie und Reinigung
<b>Mahsuma Jafari</b>	Reinigung
<b>Su Kobler</b>	Reinigung
<b>Mariam Schaffner</b>	Reinigung

# BILANZ (IN CHF)

per 31.12.2022

per 31.12.2021

per 31.12.2022

per 31.12.2021

## AKTIVEN

Flüssige Mittel	1'182'742.87	1'099'058.96
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	289'518.40	72'275.35
Vorräte & nicht fakturierte Dienstleistungen	107'517.00	144'768.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	141'836.65	171'811.57
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'721'614.92</b>	<b>1'487'913.88</b>
Finanzanlagen	252'291.75	252'266.75
Sachanlagen	1'081'595.46	1'849'611.09
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'333'887.21</b>	<b>2'101'877.84</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'055'502.13</b>	<b>3'589'791.72</b>

## PASSIVEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten	144'755.80	117'861.91
Passive Rechnungsabgrenzung	184'726.00	221'103.00
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>329'481.80</b>	<b>338'964.91</b>
Darlehen Verein Diakonenhaus	180'000.00	180'000.00
Hypotheken	1'500'000.00	1'500'000.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'680'000.00</b>	<b>1'680'000.00</b>
Zweckgebundenes Fondskapital	701'428.35	1'056'343.96
<b>Fondskapital</b>	<b>701'428.35</b>	<b>1'056'343.96</b>
<b>Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>	<b>2'710'910.15</b>	<b>3'075'308.87</b>
Stiftungskapital	200'000.00	200'000.00
Freie Gewinnreserven	169'889.67	184'147.39
Legate	144'593.18	144'593.18
Jahresergebnis	-169'890.87	-14'257.72
<b>Organisationskapital</b>	<b>344'591.98</b>	<b>514'482.85</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>3'055'502.13</b>	<b>3'589'791.72</b>

# ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF)

2022

2021

2022

2021

Spenden und Mitgliederbeiträge:		
- Spenden zweckbezogen	32'400.11	32'034.54
- Spenden frei	0.00	0.00
<i>Beiträge der öffentlichen Hand</i>		
- Betriebsbeiträge Kanton Zürich	1'860'019.88	1'672'301.55
- Pensions- und Pflegekosten Kanton Zürich	1'440'160.00	1'463'818.40
- Betriebsbeiträge andere Kantone	94'718.80	63'634.00
- Pensions- und Pflegekosten andere Kantone	95'331.00	81'579.00
- Pensions- und Pflegekosten andere Betreute	87'177.50	90'497.50
<b>Erträge aus Beiträgen und Spenden</b>	<b>3'609'807.29</b>	<b>3'403'864.99</b>
Dienstleistungen, Handel und Produktion	618'838.55	569'148.17
Mietzinsertrag	32'139.20	39'841.75
Leistungen an Personal und Dritte	65'905.22	71'219.95
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>716'882.97</b>	<b>680'209.87</b>
<b>Total Erträge</b>	<b>4'326'690.26</b>	<b>4'084'074.86</b>

Materialaufwand geschützte Arbeitsplätze	-299'513.32	-325'978.48
<b>Materialaufwand</b>	<b>-299'513.32</b>	<b>-325'978.48</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-3'044'102.25</b>	<b>-2'985'540.00</b>
Unterhalt und Reparaturen	-364'992.02	-219'862.03
Mietaufwand	-10'430.00	-16'907.00
Büro und Verwaltung	-100'238.07	-115'997.06
Übriger Sachaufwand	-268'004.95	-313'046.24
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-743'665.04</b>	<b>-665'812.33</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-88'776.03</b>	<b>-87'072.73</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-4'176'056.64</b>	<b>-4'064'403.54</b>

<b>Betriebsergebnis I</b>	<b>150'633.62</b>	<b>19'671.32</b>
Finanzertrag	25.00	25.00
Finanzaufwand	-25'517.61	-25'307.50
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-25'492.61</b>	<b>-25'282.50</b>
<b>Betriebsergebnis II</b>	<b>125'141.01</b>	<b>-5'611.18</b>
Betriebsfremder und ausserordentlicher Ertrag	88'450.00	100'000.00
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand	-738'397.49	0.00
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>-649'947.49</b>	<b>100'000.00</b>
<hr/>		
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>-524'806.48</b>	<b>94'388.82</b>
<hr/>		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-32'425.11	-32'059.54
Entnahme zweckgebundene Fonds	596'342.72	0.00
Zuweisung Schwankungsfonds	-209'002.00	-76'587.00
<b>Fondsergebnis</b>	<b>354'915.61</b>	<b>-108'646.54</b>
<hr/>		
<b>Jahresergebnis Stiftung Diakonenhaus</b>	<b>-169'890.87</b>	<b>-14'257.72</b>

**Erläuterungen und Bewertungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung der Stiftung Evangelisch-reformiertes Diakonenhaus erfolgt in Übereinstimmung mit dem Kern-FER der Rechnungslegung Swiss GAAP FER und dem FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen), dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Richtlinien des kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich.

Die Stiftung Evangelisch-reformiertes Diakonenhaus übt bei keinen anderen Organisationen einen beherrschenden Einfluss aus und wird auch von keiner anderen Organisation beherrscht.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist die Jahresrechnung nicht so detailliert dargestellt, wie sie durch die Revisionsstelle REDI AG geprüft wurde. Die voll detaillierte Jahresrechnung kann bei Bedarf auf dem Sekretariat des Diakonenhauses angefordert werden.

Sofern bei den Erläuterungen nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen am Bilanzstichtag.

**Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet.

**Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder tieferen Netto-Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

**Sachanlagen**

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen gemäss Richtlinien der IVSE. Werden Anlagegüter mittels Spenden oder Staatsbeiträgen finanziert, wird dieser Anteil den Wertberichtigungen zugeschlagen.

**Abschreibungssätze**

Immobile Sachanlagen	4 %
Mobile Sachanlagen	20-25 %
Informatik und Kommunikation	33.33 %
Land	0 %



## Fondskapital

Für ein Teil der im Fondskapital enthaltenen Fonds bestehen Reglemente. Fondsveränderungen werden in der Betriebsrechnung brutto gezeigt. Sie werden deshalb sowohl unter den entsprechenden Ertrags- bzw. Aufwandsarten als auch als Fondszugänge bzw. -verwendungen gebucht.

## Eventualverbindlichkeiten

Bei vorzeitiger Erneuerung oder Zweckentfremdung müssten die Investitionsbeiträge von Kanton und Bund pro rata temporis zurückbezahlt werden.

	31.12.2022	31.12.2021
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Buchwert der belasteten Liegenschaften	479'466.54	1'436'021.64
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	< 50	< 50
Ausserbilanzgeschäfte (FER 5)	keine	keine
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (FER 6)	keine	keine

Die Erträge aus Betriebsbeiträgen und Pensions- und Pflögetaxen sind 2022 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise gestiegen. Dasselbe gilt für die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen. Hier schlägt sich unter anderem die Auflösung des Landwirtschaftsbetriebes nieder. Der Personalaufwand stieg leicht um 2 %. Der übrige betriebliche Aufwand erhöhte sich vor allem wegen höherer Unterhalts- und Reparaturarbeiten um 11 %.

Im Jahr 2013 hat das Diakonenhaus einer neuen geänderten Richtlinie des Kantonalen Sozialamts folgend den Schwankungsfonds eingeführt. Dieser fängt sowohl die Betriebsgewinne als auch die Betriebsverluste auf. Das gute Betriebsergebnis widerspiegelt sich in der Tatsache, dass dem Schwankungsfonds aus dem Berichtsjahr 2022 CHF 209'002.00 (Vorjahr: CHF 76'587.00) zugewiesen werden konnten.

Von den aktivierten Kosten für das Bauprojekt mussten CHF 739'397.49 im «Ausserordentlichen Aufwand» ab-

geschrieben werden. Nach der Entnahme von CHF 596'342.72 aus dem Fondskapital zur Deckung dieses Aufwandes resultiert ein Jahresverlust von CHF 169'890.87.

Ich danke im Namen des Stiftungsrats allen Fachpersonen, die mit ihrem grossen Einsatz zum guten Ergebnis 2022 beigetragen haben.

Hans Zollinger, Stiftungsrat  
Greifensee, 20. Mai 2023

# WEITERGEZOGEN

## Alles Gute, Menschenfreund Martin!

Martin Schlüssel hat das Diakonenhaus nach auf den Monat genau 25 Jahren verlassen. Zwölf Jahre davon hat er unsere Institution als Geschäftsleiter gesteuert. Ich möchte diesen Jahresbericht als Gelegenheit nutzen, ihm im Namen des Stiftungsrates zu danken und ihn gebührend zu verabschieden.

Als Mitglied des Stiftungsrates blicke ich gerne auf diese spannende und für mich lehrreiche Zeit mit Martin Schlüssel zurück. In all den Jahren ist mir eines besonders aufgefallen: Martin liebt Menschen. Das zeigt sich in seinem achtsamen Umgang mit ihnen. Dabei unterscheidet er weder zwischen Alt und Jung noch zwischen organisatorischen Hierarchien. Martin behandelt seine Gegenüber mit Un-

befangenheit und Wertschätzung. Diese Offenheit wurde uns allen zuteil, ob Bewohnenden, Mitarbeitenden, Fachpersonen oder Stiftungsratsmitgliedern.

Martin hat seine Aufgaben stets mit einem scharfen Blick fürs Positive und Machbare erledigt. Dabei ist er uns nie mit Überheblichkeit oder Beserwisserei begegnet oder hat seine Position als Geschäftsleiter ausgespielt. Im Gegenteil: Er kam stets hervorragend vorbereitet zu Sitzungen, hat Problemfelder ausgeleuchtet und im Team nach Lösungen gesucht. Das Resultat waren gut durchdachte und breit abgestützte Entscheidungen.

Martin Schlüssel hat beschlossen, die Verantwortung als Geschäftsleiter weiterzureichen. Sein Wunsch

war es, erneut agogisch tätig zu sein und das zu tun, was er vor langer Zeit gelernt hat und am liebsten tut: mit Menschen mit Beeinträchtigungen zusammenarbeiten.

Persönlich verstehe ich diesen Wunsch sehr gut. Trotzdem lasse ich Martin nach dieser schönen gemeinsamen Zeit nur ungern ziehen. Für sein herausragendes Engagement im Diakonenhaus danken wir Martin Schlüssel von ganzem Herzen und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

Henk Melcherts  
*Präsident des Stiftungsrates  
ad interim*



# UNTERSTÜTZEN SIE UNS

## Danke fürs Mithelfen

Bei uns regiert Geld nicht die Welt, aber es macht vieles einfacher. Einen grossen Teil unserer Kosten tragen Pensions- und Pflögetaxen sowie der Kanton Zürich. Doch gibt es immer wieder Bedürfnisse, für die wir auf Ihre grosszügige Unterstützung angewiesen sind. Sie können für unsere Organisation oder gezielt für eines unserer Projekte spenden.

## Freizeit ausserhalb des gewohnten Rahmens

Ihre Spende verwenden wir zum Beispiel für unser Projekt «Useluege». Diese Aktivitäten halten uns zusammen und tragen dazu bei, dass unsere Bewohnenden ihre Freizeit sinnvoll gestalten und aktiv am Leben teilhaben.

## Mit oder ohne Koffer

Mit Ihrem Beitrag können Sie unsere Bewohnerferien mitfinanzieren. Dieses Ferienangebot findet je nach Wunsch mit oder ohne Koffer statt. Mit jenen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich fürs Zuhausebleiben entscheiden, unternehmen wir selbst geplante Tagesausflüge. Die Auszeit mit Koffer verbringen wir an einem schönen Ort in der Schweiz. Hier stehen Abwechslung und gemeinsame Abenteuer auf dem Programm.

## Jeder Franken zählt

Natürlich dürfen Sie auch ganz einfach unsere Bemühungen und das Diakonenhaus allgemein unterstützen. Ihr finanzieller Zustupf ermöglicht es uns, Aktivitäten zu realisieren,

die im Rahmen unseres regulären Budgets nicht möglich sind. Zum Beispiel bereiten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern kleine Freuden im Alltag, schenken ihnen den einen oder anderen unvergesslichen Moment oder überraschen sie dort, wo sie es vielleicht nicht erwarten.

## Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



# WOFÜR, BESTIMMEN SIE GANZ ALLEIN

## Empfangsschein

**Konto / Zahlbar an**  
CH23 0900 0000 8001 8697 3  
Evangelisch-reformiertes Diakonenhaus  
Greifensee  
Breitstrasse 5  
8606 Greifensee

Zahlbar durch (Name/Adresse)

**Währung**  
CHF

**Betrag**

Annahmestelle

## Zahlteil



**Währung**  
CHF

**Betrag**

## Konto / Zahlbar an

CH23 0900 0000 8001 8697 3  
Evangelisch-reformiertes Diakonenhaus Greifensee  
Breitstrasse 5  
8606 Greifensee

## Zusätzliche Informationen

Allgemeine Spende  Spende Bewohnerferien  
 Verdankung erwünscht

Zahlbar durch (Name/Adresse)

# ADRESSEN

## Geschäftsleitung

Martin Schlüssel, Geschäftsleiter  
Sandra Joost, Leitung Wohnen  
Roland Wittwer, Leitung Arbeit

## Geschäftsadresse

Evangelisch-reformiertes  
Diakonenhaus  
Breitstrasse 5  
8606 Greifensee

## Telefon Zentrale

044 905 52 52

## E-Mail

info@diakonenhaus.ch

## Internet

www.diakonenhaus.ch

## Stiftungsrat

### Präsident ad interim

Henk Melcherts  
Süesswingel 4  
7023 Haldenstein  
Telefon 081 353 49 31

### Mitglieder

Hans Zollinger, Rüti ZH  
Jolanda Lötscher, Greifensee

## Neuerungen 2023

### Stiftungsrat

Präsident ab 01.01.2023  
Markus J. Haltiner

### Geschäftsleitung

Geschäftsleiterin ab 01.03.2023  
Franziska Romanin

Wir sind Mitglied von:

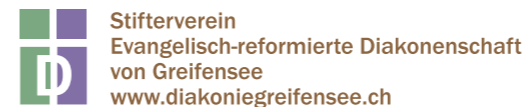
## ARTISET Zürich

Wir danken der Stiftung «Denk an mich», dass sie unsere Bewohnerferien unterstützen.



## DA Spendenkonto

Evangelisch-reformiertes  
Diakonenhaus Greifensee, 8606 Greifensee  
PC 80-18697-3  
IBAN CH23 0900 0000 8001 8697 3



Greifensee, Juni 2023  
Redaktion: Martin Schlüssel  
Fotos: diverse

Gestaltung KAHANI design, Grüningen  
Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil  
Auflage: 2000 Exemplare

# DA

B-ECONOMY



**P.P.**  
CH-8606  
Greifensee



## DIAKONENHAUS GREIFensee

Breitstrasse 5, 8606 Greifensee  
Telefon 044 905 52 52  
E-Mail [info@diakonenhaus.ch](mailto:info@diakonenhaus.ch)  
[www.diakonenhaus.ch](http://www.diakonenhaus.ch)